

Gemeine Lehren

(Vollkommenheit der heiligen Schrift.)

Alles was uns zu unserm ewigen Heil und Seligkeit zu wissen und zu glauben von Nöten, dass ist vollkommen in der heiligen Schrift verfasst und begriffen: Denn was wir in einem Buch nicht finden und doch wissen sollen, daselbst hat Gott der Herr in einem andern Buch durch seine Diener aufzeichnen lassen: Dies ist hell und klar, wenn man eine Vergleichung zwischen den dreien vorigen Evangelisten und diesem Johanne anstellt: Sind mal alsdann etliche Predigten und Wunderwerke des Herren Christi gefunden worden, welche von den andern nicht beschrieben worden und in der Vorzeit erzählt sind. Irren deswegen die Papisten, so die heilige, göttliche Schrift als unvollkommen aufzuschreiben.

(Gottes Sorge für seine Kirche.)

Wie fleißig Gott der Herr für seine Kirche sorge, ist auch hieraus offenbar, dass er seiner streitenden Kirchen treue Diener sendet, welche mit getrostem, unerschrockenem Herzen allerlei falsche Lehren gründlich und verständlich mit großer Vorsichtigkeit und Bescheidenheit widerlegen und Gottes Ehre, die Wahrheit eines Worts und der Menschen Fälligkeit suchen.

(Christi Gottheit, mit welchen Gründen Sie von Johanne in diesem Buch bewiesen werde.)

Wie dann Gott dazumal den Evangelisten Johannem wider die falsche Lehrer, Ebionem und Cerinthium, so vorgaben, Christus wäre nur ein bloßer Mensch und nicht vor Maria gewesen, erweckt hat. Die Argumente und Gründe aber, damit dieser evangelische Prediger die wahre Gottheit des Herrn Christi erweise, sind fürnehmlich diese:

1. Weil Christus ausdrücklich Gott genannt wird, cap.1.1. also cap. 20.28. sagt Thomas zu Christo: Mein Herr und mein Gott.
2. Weil ihm göttliche Eigenschaften zugeschrieben werden: Als (1) das er von Ewigkeit Herr gewesen, cap.1.1 item v.15 und 30. Cap.8. 58. Daher auch Christus bitte vom Vater verkläret zu werden mit der Klarheit, die er bei ihm hatte, ehe die Welt war, cap.17. (2) Das er unendlich sei: wie Christus solches zu verstehen gibt, da er zu Nicodemo sagt: Niemand fahret gen Himmel, denn der vom Himmel kommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. Nun ist es gewisslich wahr, dass der Herr Christus damals nach seiner Menschheit nicht im Himmel war: Dann er nach derselbigen auf Erden bei Nicodemo stand und mit ihm redete: sondern nach seiner Gottheit, als nach welcher er Himmel und Erden erfüllet: welches Gott der Herr ihm selbst als eigen zuschreibt, Jer. 24.23. (3) Das er allwissend sei: wie cap.2. am End zu leben: denn als der Evangelist gesagt, wir hätten an Christum geglaubt, darum dass sie die Zeichen, so er getan, gesehen, setzt er alsbald hinzu: Aber Jesus vertraut sich ihnen nicht: denn er kannte sie alle und durfte nicht, dass jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen: denn er wusste wohl, was im Menschen war. Damit angezeigt wird, Christus sei ein herzkundiger?, wie ihm auch Petrus dessen Zeugnis gibt, cap. 21.17. Herr du weißt alles, du weißt, dass ich dich lieb habe. Nun aber ist Gott allein derjenige, der Herzen und Nieren prüfet, Jer. 17.10.
3. Weil ihm göttliche Werke zugeeignet werden. Als (1) das er ein Schöpfer des Himmels und der Erde, cap.1.3. (2) Das er alle Dinge erhalte und regiere, cap.5.17. (3) Das er große Wunder und Zeichen aus eigener Kraft getan und verrichtet. Als er hat aus Wasser Wein gemacht, cap.2. Er hat des königlichen Sohn, wiewohl er leiblich nicht zugegen, geheilt, cap.4.50. Er hat einen Menschen, so 38. Jahre krank gelegen, gesund gemacht, da er zu ihm sprach: Stehe auf, nimm dein Bett und gehe hin, cap.5.8. Er hat mit fünf Broten und zwei Fischen 5000 Mann gespeist und sind zwölf Korb mit Brötchen übrig geblieben, cap. 6. Er hat einen der blind geboren gewesen, lebend gemacht, cap. 9. Er hat Lazarum, so schon vier Tag im Grab gelegen, mit diesen Worten wieder auferweckt: Lazare, komm heraus,

cap.11.43. Ja er hat sich auch selbst am dritten Tag auferweckt; welches alles niemand aus eigener Kraft und Macht tun kann, ohne allein Gott. (4) Das er die Menschen zum ewigen Leben erwählet, cap.13.18. und cap.15.19: Den heiligen Geist schenkt und gibt, cap.4.10.14. und cap.15.26: Unsere Herzen bekehret und lebendig macht, cap.5.25: Den in uns angefangenen Glauben erhält, also das die auserwählten nimmermehr umkommen, cap.10.28: Unser Gebet erhöret, cap. 14.13: und uns endlich zu Erben macht des ewigen Lebens, cap.3.16. item 6.40. item 11.25. item 17.2. item 20.31.

4. Weil ihm solche Ehr, die Gott allein gebühret, zugeschrieben wird. Als das wir an ihn glauben, unser Vertrauen und Zuversicht auf ihn setzen, ihn als wahren Gott anbeten und anrufen sollen, cap.3.16. und 18. cap. 6.29.40.47. cap.9.38.
5. Endlich, weil er auch gleiches Wesens, gleicher Majestät, Macht und Herzlichkeit ist mit dem Wasser: Denn er ist der eingeborene Sohn Gottes, cap.1.14.18. Er ist eins mit dem Vater, cap.10.30. Er würdigt die Werke des Vaters, cap. 9.4. der Vater ist in ihm und er im Vater, cap.10.38. und cap.14.10.11. Dahin auch die liebliche Verheißung gehöret, cap.16.14.15. Irren deswegen die Arianer, Juden und Türken, welche die wahre Gottheit des Herren Christi verleugnen.